

STATISTISCHE BERICHTE

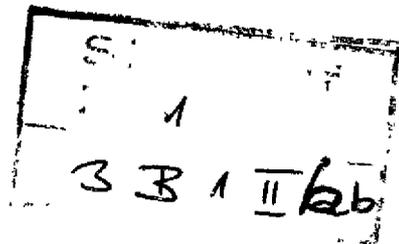


2643

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

III/4/219

Erschienen am 3. August 1957



Der Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte
im Juni 1957

(6408)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z. T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter un-
ter der Nr. C II 1.

Da auch die Witterung im Juni dieses Jahres für das Wachstum sehr günstig war und erst in den letzten Tagen des Monats in einigen Teilen des Bundesgebietes eine außergewöhnliche Hitzeperiode eintrat, haben sich die Wachstumsstandsnoten für die meisten Fruchtarten von Mai zu Juni noch verbessert. Das gilt vor allem für die Kartoffeln, deren Note im Juni dieses Jahres 2,7 gegenüber 3,1 im Mai lautet und damit den gleichen Stand wie im Jahre 1956 hat. Dagegen hat sich der Stand der Zuckerrüben von 3,0 im Mai auf 2,7 Ende Juni verbessert. Damit werden die Zuckerrüben besser als im Jahre 1956 (3,0) beurteilt.

Bei den Hülsenfrüchten lauten die Noten auch etwas besser als im Vormonat, aber der Stand der Erbsen ist mit 2,6 genau wie im Vorjahr, während die Ackerbohnen mit 2,7 um 0,1 Punkt schlechter beurteilt werden. Auch die Wicken stehen schlechter als im Juni 1956. Dagegen ist die Beurteilung des Tabaks mit 2,9 die gleiche, während Körnermais mit 3,0 etwas besser beurteilt wird.

Unter den Futterpflanzen bzw. Futterflächen hat sich der Stand des Klees auf 2,9 verbessert, so daß die Beurteilung die gleiche wie im Juni 1956 ist. Der Wachstumsstand der Luzerne dagegen ist immer noch etwas schlechter als mittel, da die Note für den Berichtsmonat 3,1 lautet. Die Beurteilung ist zwar um 0,2 Punkte besser als im Mai 1957, aber im selben Ausmaß schlechter als im Juni 1956. Die Wiesen werden im Berichtsmonat mit 2,8 im Durchschnitt des Bundesgebietes wesentlich besser als im Vormonat beurteilt, während die Viehweiden sich nur um 0,1 Punkt verbessert haben. Damit stehen die Wiesen etwas besser als im Jahre 1956, jedoch die Viehweiden haben den gleichen Stand wie im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Bei regionaler Betrachtung weisen die norddeutschen Länder im allgemeinen durchweg mittlere oder bessere Noten auf. Nur in Hessen werden sowohl Klee wie auch Luzerne, Wiesen und Viehweiden mit 3,3 am schlechtesten beurteilt. Außerdem meldet Rheinland-Pfalz auch noch bei Wicken, Futterrüben, Kohlrüben, Klee, Luzerne, Wiesen und Viehweiden einen Stand, der schlechter als mittel ist.

Baden-Württemberg hat dagegen allgemein bessere Noten, aber in Bayern werden die Kohlrüben und Luzerne etwas schlechter als mittel beurteilt.

Die Niederschläge werden in Hessen von etwa drei Viertel und in Rheinland-Pfalz von etwa zwei Drittel der Berichterstatter als zu gering bezeichnet. In Schleswig-Holstein und Niedersachsen hält sich die Zahl der Meldungen von ausreichenden und zu geringen Niederschlägen etwa die Waage. In Baden-Württemberg und Bayern werden dagegen von einem nicht unbeträchtlichen Teil der Berichterstatter sogar zu hohe Niederschläge gemeldet.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Fruchtart	1957		1956
	Juni	Mai	Juni
Spätkartoffeln	2,7	3,1	2,7
Zuckerrüben	2,7	3,0	3,0
Futterrüben	2,8	3,2	3,0
Kohlrüben	3,0	.	3,0
Körnermais	3,0	.	3,1
Erbsen	2,6	2,9	2,6
Ackerbohnen	2,7	2,8	2,6
Wicken	2,8	.	2,7
Mohn	2,6	2,8	2,6
Tabak	2,9	.	2,9
Klee	2,9	3,0	2,9
Luzerne	3,1	3,3	2,9
Wiesen	2,8	3,2	2,7
Viehweiden	2,9	3,0	2,9

Das Auftreten von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen im Juni 1957 ist in Süddeutschland im allgemeinen größer als in Norddeutschland. So wird ein ungewöhnlich starkes Auftreten von Kartoffelkäfern aus Rheinland-Pfalz, Bayern, Baden-Württemberg und Hessen gemeldet. Außerdem sind die Rübenschädlinge dieses Jahr besonders verbreitet. Den stärksten Befall von Rübenfliegen meldet Nordrhein-Westfalen, aber auch aus Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Hessen berichten über ein Drittel der Berichterstatter, daß diese Schädlinge ungewöhnlich stark vorkommen. Auch andere Schäden an den Rüben, wie z. B. der Rübensaskäfer, werden genannt.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut

Lfd. Nr.	L a n d	1957	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kartof- feln (einschl. d. mittel- frühen u. mittel- späten)
			1	2	3	4	5	6
1	Schleswig-Holst.	Juni	3,0	.	2,5	2,5	2,5	2,7
2	" "	Mai	.	..	2,7	2,8	.	3,0
3	Hamburg	Juni	3,0	.	.	3,0	3,0	2,9
4	" "	Mai	.	.	3,0	3,0	.	3,0
5	Niedersachsen	Juni	2,9	3,0	2,7	2,8	3,0	2,8
6	" "	Mai	.	.	2,9	2,8	.	3,1
7	Bremen	Juni	.	.	.	.	.	.
8	" "	Mai	.	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westf.	Juni	.	2,6	2,8	3,0	3,0	2,7
10	" "	Mai	.	.	2,9	2,9	.	2,9
11	Hessen	Juni	2,7	3,0	2,8	2,8	2,9	2,7
12	" "	Mai	.	.	2,9	2,9	.	3,0
13	Rheinland-Pfalz	Juni	3,1	2,7	2,8	2,8	3,1	2,8
14	" "	Mai	.	.	2,9	3,1	.	3,1
15	Baden-Württemb.	Juni	2,7	3,0	2,5	2,4	2,5	2,5
16	" "	Mai	.	.	2,8	2,6	.	2,9
17	Bayern	Juni	2,9	3,0	2,7	2,6	2,8	2,8
18	" "	Mai	.	.	3,0	2,9	.	3,2
19	Bundesgebiet	Juni	2,9	3,0	2,6	2,7	2,8	2,7
20	" "	Mai	.	.	2,9	2,8	.	3,1
21	Saarland	Juni	3,2	2,5	3,3	3,0	3,2	2,8
22	" "	Mai	.	.	3,4	3,3	.	3,2
23	Berlin (West)	Juni	-	2,7	3,0	.	.	2,9
24	" "	Mai	.	.	3,8	3,8	.	2,9

Ende Juni 1957

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Mohn	Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	
2,7 3,0	2,9 3,0	2,9 .	. 3,5	2,9 2,8	2,7 2,9	2,8 3,0	2,7 2,8	1 2
2,9 3,0	3,2 3,2	3,2 .	. -	3,0 2,7	3,1 2,8	2,9 2,9	3,0 2,9	3 4
2,7 3,1	2,8 3,2	3,0 .	2,7 2,6	2,9 3,0	2,9 3,1	2,9 3,2	3,0 3,1	5 6
. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	7 8
2,6 2,9	2,8 3,2	3,0 .	2,7 3,0	2,9 2,9	2,9 2,9	3,0 3,1	3,0 3,0	9 10
2,7 3,0	2,8 3,1	3,0 .	2,8 3,1	3,3 3,0	3,3 3,1	3,3 3,3	3,3 3,2	11 12
2,8 3,0	3,2 3,3	3,3 .	2,9 2,7	3,2 3,0	3,2 3,4	3,2 3,3	3,3 3,1	13 14
2,5 2,7	2,6 2,9	2,5 .	2,6 2,8	2,8 3,1	3,0 3,3	2,6 3,3	2,5 3,1	15 16
2,6 3,0	2,9 3,2	3,1 .	3,0 3,1	2,9 3,1	3,1 3,4	2,8 3,2	2,7 3,1	17 18
2,7 3,0	2,8 3,2	3,0 .	2,6 2,8	2,9 3,0	3,1 3,3	2,8 3,2	2,9 3,0	19 20
2,9 3,0	3,2 3,4	3,3 .	4,0 .	3,1 2,9	3,1 2,9	3,3 3,0	3,3 3,3	21 22
2,9 2,9	2,9 3,0	3,3 .	- -	2,4 2,8	2,7 2,6	2,9 2,9	3,4 3,0	23 24